

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 43 (1956)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Das unterrichtsmethodische ABC der "Schweizer Schule"  
**Autor:** Fanger, J.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-527242>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Er heiligt sein Volk durch sein Blut

(Hebr 13, 12)

Franz Bürkli, Luzern

*Nur einer ist so wesenhaft heilig, daß die ganze Schöpfung ihm das Loblied seiner Heiligkeit in alle Ewigkeit singen kann, der Ewige und Absolute. Sein Wille ist nur auf das Gute gerichtet; er kann nichts Böses wollen. In ewiger Herrlichkeit gibt er seine Heiligkeit seinem eingeborenen Sohne, der mit dem Vater im Heiligen Geiste verbunden ist. Dieser Sohn aber ist Mensch geworden; er hat die göttliche Natur mit der menschlichen in einer Person vereinigt. Durch diese innige Verbindung aber ist seine Menschheit geheiligt; denn sein Heiliger Geist fließt von der Gottheit auf die Menschheit über und erfüllt sie mit Gnade und Herrlichkeit. Dieser eine Mensch Jesus Christus ist noch heiliger und herrlicher, als Adam in seiner Unschuld war. Und der menschliche Wille Jesu, der schwere Versuchungen in der Wüste und am Ölberg über sich ergehen lassen mußte, hat sich nie gegen den göttlichen Willen erhoben, sondern er hat immer in inniger Hingabe an den Vater seine Heiligkeit bewahrt und seine Gnade vermehrt.*

*Jesus Christus ist der vom Vater bestimmte Vertreter der ganzen Menschheit, dessen wunderbares Leben für uns alle, für sein Volk, zum Erlöserleben wurde. Seine Hingabe an den Vater fand ihren offensichtlichsten Ausdruck in der Hingabe am Kreuze. Dort floß sein Blut für uns. Und es fließt noch immer auf den Altären, wenn der opfernde Christus täglich gegenwärtig wird und uns Gelegenheit gibt, uns in sein Opfer einzuschließen und es für uns wirksam zu machen. Durch die Taufe sind wir ja mit ihm vereinigt, sie hat uns auf geheimnisvolle Weise mit ihm verbunden, so daß seine Heiligkeit, sein Heiliger Geist, auch auf uns überfließt und unsere Seelen heiligt. Nur so können wir zu wahrer, wesenhafter Heiligkeit gelangen. Daß wir nun aus dieser heiligmachenden Gnade heraus unser Leben gestalten müssen, versteht sich; denn wir dürfen nicht anders leben, als diese Gnade es von uns verlangt. Unsere sittliche Haltung, die eine wahrhaft christliche Haltung sein muß, ist daher eher der Ausfluß unserer Heiligkeit als ihre Grundlage. Aus der Gnade heraus können wir die Gebote Gottes halten und ein christliches Leben führen. Die Aufklärung hat geirrt, wenn sie glaubte, mit einer natürlichen Sittlichkeit die Menschen zur Vollendung führen zu können. Nicht wir heiligen uns, sondern Christus heiligt uns. Darum müssen wir allezeit in ihm bleiben.*

## Das unterrichtsmethodische ABC der »Schweizer Schule« Jos. Fanger, Schwendi/Sarnen

Wir beginnen ein neues Schuljahr, wir bekommen neue Schüler, wir sollten uns rüsten, sollten planen, den Stoff einteilen und für gediegene Darbietung sorgen. Da greifen wir zu unserer Fachschrift »Schweizer Schule« und suchen hier Passendes. Wer einmal das Inhaltsverzeichnis eines

ganzen Jahrganges aufmerksam durchliest, erlebt angenehme Überraschungen. Aber oft weiß man nicht, wo benötigte Beiträge gesucht werden sollen und wie man das Gefundene einordnen kann. Das sei wieder einmal gezeigt. Absichtlich werden nur etwa die letzten fünf Jahre

herausgegriffen. Die gebotene Übersicht will nun daraus einige – nicht alle – Möglichkeiten beleuchten.

Das übersichtliche Einordnen sollte nicht viel Zeit beanspruchen. Auf das ganze Jahr oder die 24 Hefte verteilt, läßt sich dies pro Heft auf einige Minuten beschränken. Wie geht das zu?

1. Die einfachste Art besteht darin, jene Beiträge im Inhaltsverzeichnis auf der zweiten Umschlagseite jeder Nummer anzustreichen. Dasselbe geschieht auch im Jahresinhaltsverzeichnis, das ja den gesamten Stoff nach Gebieten geordnet bringt (siehe z. B. Nr. 1, 1. Mai 1956!).

2. Man kann aber auch alle Jahresinhaltsverzeichnisse aus der betreffenden Nummer herauslösen und sie in einen Schnellhefter einordnen. Die benötigten Beiträge kann man, wie vorgehend beschrieben, anstreichen.

3. In einem Ringheft mit seitlichem Sichtalphabet trägt man die Titel eines uns irgendwie bedeutend dünkenden Artikels ein und gibt am Rand Jahr, Nummer und Seite der »Schweizer Schule« an. Natürlich lassen sich auch Beiträge aus andern Zeitschriften, aus Zeitungen und Büchern aufführen. – Ich benötige zum Beispiel einen Beitrag zur Wortlehre. Ich stoße auf die Arbeit von Jakob Hutter und möchte mir diese merken. Dann bringe ich unter dem Buchstaben S oder SP (= Sprache) das Stichwort sowie Titel und Quellenangabe an. Das sieht etwa so aus:

Sprache	SP
Wortlehre:	
Zur W.	Schw. Sch. 53, S. 325

Es empfiehlt sich, gelegentlich unter mehreren Buchstaben die Eintragung oder mindestens einen Hinweis vorzunehmen. So könnte obige Notiz statt unter dem Stichwort »Sprache« ebenso gut unter »Deutsch« oder »Grammatik« stehen, »Diktate« treffen wir auch unter »Rechtschreiben« an und »Pädagogik« auch unter »Erziehung«. Das Gesagte gilt auch für eine

4. Art, die ich persönlich verwende. Ich benutze eine kleine Kartothek mit Postkartenformat. Oben veresse ich das Kärtchen mit dem Kennwort, z. B. »Bibel«, und ordne es unter dem Buchstaben

B ein. Nach dem Kennwort notiere ich die einschlägigen Beiträge mit Titel und Quellenangabe.

Zum Beweis, daß unsere »Schweizer Schule« tatsächlich praktische Beiträge bietet, folgt nun in alphabetischer Reihe eine Zusammenstellung, die sich etwa auf die letzten fünf Jahre erstreckt und vorwiegend die methodische Seite beschlägt. (Vergleiche auch meinen Beitrag »Praktisch auswerten« in Jahrgang 1952 Seite 237!)

## A

APPENZELL (siehe unter Geographie, Geschichte)

AUFNAHMEPRÜFUNGEN (siehe Prüfungen)

AUSWENDIGLERNEN Jg. 53/53 S. 607

## AUFSATZ:

Ganzheitlicher A.-Unterricht Jg. 51/52 S. 501

Nach 40 Jahren Jg. 52/53 S. 402

Nekrolog Jg. 52/53 S. 715

A.-Verbesserung Jg. 52/53 S. 748

A.-Vorbereitung Jg. 53/54 S. 491

ABSTINENZ Jg. 51/52 S. 207

## B

BIBEL (siehe auch Religion):

St.-Galler Unterrichts-Blätter 54/55 170 Jg. 51/52 S. 506 und 576

Grundsätzliches zum B.-Unterricht Jg. 51/52 S. 602

Freimütige Gedanken Jg. 51/52 S. 602

Zuverlässige Berichterstattung der B. Jg. 52/53 S. 709

Wertvolle Hilfe Jg. 53/54 S. 266

## BIBLIOTHEK:

Dies und das für die Lehrer-B. Jg. 54/55 S. 843

## BRIEF (siehe auch Aufsatz):

Wir lernen Briefe schreiben Jg. 52/53 S. 716

Vom Briefschreiben (Sondernummer) Jg. 54/55 S. 425 ff.

## BUCHHALTUNG:

Praktische Geschäftsführung Jg. 51/52 S. 233

Der grüne Heinrich Jg. 51/52 S. 440

Fortbildungsschule Jg. 51/52 S. 535

## C

CHEMIE (siehe Naturkunde)

CHRIST – CHRISTENTUM (siehe Bibel, Religion)

## D

DEUTSCH (siehe Lesen, Rechtschreibung, Sprachlehre, Wortschatz):  
Feinde des D.-Lehrers Jg. 53/54 S. 564  
Diktate Jg. 51/52 S. 230

### DISZIPLIN:

Sondernummer Jg. 51/52 S. 1-29

### DOLMETSCHER:

Ein neuer Beruf Jg. 53/54 S. 567

## E

### ERZIEHUNG:

Schatten über der Erziehung Jg. 52/53 S. 673  
Gemütsbildung Jg. 52/53 S. 676  
E. epileptischer Kinder Jg. 52/53 S. 744  
Erwachsenen-Bildung Jg. 53/54 S. 249  
Vom Geheimnis in der E. Jg. 53/54 S. 281  
Mit Güte oder Strenge? Jg. 53/54 S. 409  
Ideal-Pädagogik Jg. 53/54 S. 593  
Liebe und Tod in der Schule Jg. 55/56 S. 471  
Erziehung zum Vertrauen Jg. 55/56 S. 666  
Elternschule (vgl. Erwachsenen-Bildung) Jg. 55/56 S. 671  
E. zur Höflichkeit Jg. 55/56 S. 58

## F

### FERIEN:

Hat der Lehrer zuviel F.? Jg. 51/52 S. 73

### FIBEL:

Eine ganzheitliche F. (siehe auch Ganzheit)  
Jg. 52/53 S. 684

### FORTBILDUNGSSCHULE:

Jg. 51/52 S. 535

Ein Unterrichtsgespräch Jg. 55/56 S. 296

## G

### GANZHEIT:

Ganzheits-Unterricht (Sondernummer) Jg. 52/53 S. 342

Eine ganzheitliche Fibel (siehe Fibel) Jg. 52/53 S. 684

### GEOGRAPHIE:

Zugerland (Sondernummer) Jg. 52/53 S. 105

Glarus (Sondernummer) Jg. 52/53 S. 146

Orts-G mit Fahrplan Jg. 53/54 S. 126 und 743  
600 Jahre eidgenössisch Bern (Sondernummer)  
Jg. 53/54 S. 146

Niederlande Jg. 53/54 S. 745; Jg. 54/55 S. 598

Bad Pfäfers Jg. 54/55 S. 741

G.-Unterricht Jg. 55/56 S. 96

Appenzell (Sondernummer) Jg. 55/56 S. 124

Unser Gotteshaus Jg. 55/56 S. 241

Karstlandschaft Jg. 55/56 S. 258

Der Kt. Bern Jg. 55/56 S. 269

Zürich Jg. 55/56 S. 109 und 161

Solothurn Jg. 55/56 S. 320 und 361

20 Fragen zur Wiederholung Jg. 55/56 S. 539

Lappland 55/56 S. 621

### GESANG:

Querverbindungen zu andern Fächern Jg. 51/52 S. 74

Die Uhr, ein Hilfsmittel Jg. 51/52 S. 57

Arbeitsprinzip im G.-Unterricht Jg. 54/55 S. 658

Singen in der Geschichtsstunde Jg. 55/56 S. 76

### GESAMTSCHULE:

Gesamtunterricht Jg. 52/53 S. 573

Gesamtschule Jg. 55/56 S. 368

G.-Unterricht im Rahmen eines Jugendbuches  
Jg. 55/56 S. 592

### GESCHICHTE:

Zeit- und ortsverbundener G.-Unterricht Jg. 54/55 S. 187

Probleme des G.-Unterrichts Jg. 55/56 S. 720

GIRARD P. GREGOR (Sondernummer) Jg. 51/52 S. 249

GRAMMATIK (siehe Sprache, Sprachlehre)

GRUPPEN-UNTERRICHT (Sondernummer)  
Jg. 54/55 S. 418

## H

### HANDFERTIGKEIT:

Rechtzeitig Jg. 52/53 S. 442

Bonbonnière Jg. 54/55 S. 368

Brotbrett Jg. 54/55 S. 530

HAUSBESUCHE Jg. 53/54 S. 705

HEIMATSCHUTZ Jg. 52/53 S. 616

### HÖFLICHKEIT:

Erziehung zur H. Jg. 54/55 S. 58

Von der H. Jg. 55/56 S. 769

## I, J

JUGENDSCHRIFTEN: Jg. 51/52 S. 366 und 368,  
Jg. 52/53 S. 453 und 488, 558, Jg. 53/54 S. 487,  
Jg. 53/54 S. 127, 497, 569, 773, Jg. 54/55 S. 121,  
329, 399, 537, 741

## K

KRAFTWERK (Sondernummer) Jg. 54/55 S. 2

- KUNST:**  
 Weiterbildung in darstellender Kunst Jg. 55/56 S. 92  
 Warum Kunst? Jg. 55/56 S. 569
- L**
- LANGWEILE:**  
 Das Gespenst der L. Jg. 51/52 S. 264
- LATEIN:**  
 Lateinisches Schrifttum der Angelsachsen Jg. 54/55 S. 329 und 399
- LEHRERBILDUNG (Sondernummer):** Jg. 51/52 S. 281  
 Unser Musterlehrer Jg. 51/52 S. 627
- LEHRPLAN, LEHRMITTEL** Jg. 51/52 S. 745
- LESEN:**  
 Hören – Lesen – Sprechen Jg. 51/52 S. 395  
 Ganzheitliches Lesen Jg. 52/53 S. 316  
 Vom Lesen Jg. 52/53 S. 551  
 Auswertung eines Lesebuchabschnittes Jg. 55/56 S. 400
- M**
- MÄDCHEN:**  
 Aufgabennot beim M. Jg. 51/52 S. 228  
 M.-Bildung auf der Abschlußstufe Jg. 51/52 S. 705  
 M.-Bildung in Deutschland Jg. 52/53 S. 208
- MUNDART:**  
 Schule und M. Jg. 51/52 S. 109
- MUSIK:**  
 Die klassische Wienerzeit Jg. 55/56 S. 610
- N**
- NATURKUNDE:**  
 Die Kirschfliege Jg. 51/52 S. 148  
 Naturmagnetismus – Elektromagnetismus Jg. 51/52 S. 113  
 Wasser als Lösungsmittel Jg. 51/52 S. 234  
 Kochsalzgewinnung Jg. 52/53 S. 270  
 Naturkunde (Sondernummer) Jg. 53/54 S. 1–58  
 Unterschiede zwischen Tier und Pflanze Jg. 53/54 S. 68 und 132  
 Aus dem Leben der Bienen (Sondernummer) Jg. 55/56 S. 2–29  
 Fachmethodische Bücher Jg. 55/56 S. 97  
 Zucker – Stärke – Holz Jg. 55/56 S. 288  
 Das Magma Jg. 55/56 S. 771  
 Schülerversuche Jg. 55/56 S. 742
- Schnecken Jg. 55/56 S. 249  
 Lebensgemeinschaft Pflanzen-Tierreich Jg. 55/56 S. 560
- P**
- PÄDAGOGIK (siehe Erziehung)**
- PHYSIK:**  
 P.-Unterricht Jg. 55/56 S. 99  
 Technische Hilfen Jg. 55/56 S. 101
- PRAKTISCH auswerten!** Jg. 52/53 S. 237
- PRÜFUNGEN:**  
 Aufnahme-P. Jg. 54/55 S. 700
- PSYCHOLOGIE (siehe auch Erziehung):**  
 Kretschmers Konstitutionstypen Jg. 52/53 S. 106 und 139  
 Ferienkurs für P. Jg. 52/53 S. 287  
 Adoleszenz Jg. 55/56 S. 281 und 306
- R**
- RECHNEN:**  
 Gezeichnetes R. Jg. 51/52 S. 47  
 Die Uhr, ein Hilfsmittel Jg. 51/52 S. 57  
 Umfang und Inhalt, Volumenberechnung Jg. 51/52 S. 232 und 444  
 Prozent und Promille Jg. 51/52 S. 641  
 Zahlenbegriff beim Neuling Jg. 52/53 S. 268  
 Gemeine Brüche Jg. 54/55 S. 257 und 631  
 Zins Jg. 54/55 S. 630  
 Differenz und Quotient Jg. 54/55 S. 772  
 5 bildliche Rechenaufgaben Jg. 55/56 S. 613
- RECHTSCHREIBUNG (siehe Sprachlehre):**  
 Ganzheitliches Erlernen der R. Jg. 52/53 S. 305
- REKRUTENPRÜFUNGEN** Jg. 53/54 S. 410 und 507
- RELIGION (siehe auch Bibel):**  
 Religionspädagogische Literatur Jg. 51/52 S. 125, 156, Jg. 52/53 S. 284, 355, Jg. 53/54 S. 540, 578, Jg. 54/55 S. 629  
 Neue Hilfsmittel Jg. 51/52 S. 507, Jg. 53/54 S. 105  
 Lebendiger R.-Unterricht Jg. 51/52 S. 44  
 Chronologie des Lebens Jesu Jg. 51/52 S. 170  
 Zeichnen im R.-Unterricht Jg. 51/52 S. 570  
 Technik und christliche Weltanschauung Jg. 52/53 S. 569  
 Zeichnen im R.-Unterricht Jg. 52/53 S. 633 und 665

Warum machen viele Kinder nicht mit? Jg. 52/53 S. 784  
 Zuverlässige Überlieferung der Bibel Jg. 52/53 S. 709 und 713  
 Veranschaulichung des R.-Unterrichtes Jg. 53/54 S. 284  
 R.-Unterricht in den Berufsschulen Jg. 54/55 S. 46  
 Sexuelle Erziehung (Sondernummer) Jg. 54/55 S. 273-306  
 Gruppensystem im R.-Unterricht Jg. 54/55 S. 439  
 Der neue Katechismus der Diözese Lausanne Jg. 55/56 S. 29  
 Neue Bestrebungen Jg. 55/56 S. 86  
 Das Katechismusproblem (Sondernummer) Jg. 55/56 S. 322  
 Das Gottesbild der Drittklässler Jg. 55/56 S. 469

**S**  
**SACH-UNTERRICHT:**  
 Heimatbetonter S.-U. Jg. 51/52 S. 355  
 Neue Wege im Realien-U. Jg. 55/56 S. 51  
 Ein neues Lehrmittel Jg. 55/56 S. 369

**SCH**  
**SCHULFUNK** Jg. 55/56 S. 226-239  
**SCHULGARTEN** 55/56 S. 701-717  
**SCHULHAUS, SCHULSTUBE:**  
 Unsere Schulstube Jg. 53/54 S. 104  
 Ausstattungsprobleme Jg. 53/54 S. 226  
 Lebendiges oder erstarrtes Bauen? Jg. 53/54 S. 826

**SCHULREFORM:**  
 Grenzen der Sch. Jg. 51/52 S. 42

**SCHULREIFE:**  
 Erfassung und Bedeutung Jg. 55/56 S. 771-801

**SP**  
**SPRACHGEBRECHLICHE:**  
 Verständnis für Sp. Jg. 52/53 S. 372  
**SPRACHE, SPRACHLEHRE:**  
 Dafür Sprachübungen Jg. 51/52 S. 388  
 Fröhliche Grammatikstunde Jg. 51/52 S. 399  
 Sprachstunden Jg. 51/52 S. 401  
 Auf der Sekundarschulstufe Jg. 51/52 S. 396, 403, 406  
 Umbau der Satzlehre Jg. 51/52 S. 408  
 Trennen Jg. 51/52 S. 438

Woher Sprachübungen? Jg. 52/53 S. 786  
 Anschauliche Grammatik Jg. 53/54 S. 322  
 Wer hat wen? Jg. 53/54 S. 416  
 Silbentrennung Jg. 55/56 S. 173

**ST**  
**STERNKUNDE** Jg. 53/54 S. 639 (siehe Himmelserscheinungen, jetzt jeden Monat einmal erscheinend)

**T**  
**TURNEN:**  
 Ein Hilfsmittel Jg. 52/53 S. 90  
 T. im Sommer Jg. 52/53 S. 181  
 Gesang im T.-Unterricht Jg. 52/53 S. 182

**U**  
**UNTERRICHTSPRÄKTISCHE ÜBUNGEN** Jg. 55/56 S. 507  
**DIE UHR**, ein Hilfsmittel Jg. 51/52 S. 57  
**UMFANG** und Inhalt Jg. 51/52 S. 232  
**ÜBERMÜDUNG** (Sondernummer) Jg. 53/54 S. 441

**V**  
**VERFASSUNGSKUNDE:**  
 Rechte und Freiheiten Jg. 52/53 S. 516  
 Die Genossenschaft (siehe auch Fortbildungsschule) Jg. 55/56 S. 476

**W**  
**WANDSCHMUCK** Jg. 53/54 S. 232  
**WEIHNACHTEN:**  
 Singen, Spielen und Schaffen Jg. 51/52 S. 480  
 Erziehungsweisheit von der Krippe Jg. 51/52 S. 497  
 Advent und Weihnachten (Sondernummer) Jg. 55/56 S. 459-487  
**WEITERBILDUNG** (Sondernummern) Jg. 55/56 S. 41-81

**WORTSCHATZ:**  
 W. im Fremdsprach-Unterricht Jg. 51/52 S. 779  
 Wortschatz Jg. 55/56 S. 212  
 Wortfamilien Jg. 55/56 S. 253  
**WORTLEHRE** Jg. 53/54 S. 325

**Z**  
**ZEICHNEN:**  
 Zeichnungs-Unterricht auf 4 Stufen Jg. 51/52 S. 657-690 (Sondernummer)

Familienwappen Jg. 52/53 S. 679  
Scherenschnitt Jg. 53/54 S. 293  
Keramikmalen Jg. 53/54 S. 421  
Anregungen für den Z.-Unterricht Jg. 53/54 S. 736  
Geschichtliche Stoffe für die Sekundarschule Jg. 55/56 S. 175  
Ein Winterbild Jg. 54/55 S. 735  
ZEUGNISNOTEN Jg. 55/56 S. 678

Mit dieser bewußt lückenhaften Übersicht wäre wohl der Beweis für die Fülle schulpraktischer Beiträge geleistet.

Es sei auch der Hinweis gestattet, daß der Käthet aus den Anregungen der »Schweizer Schule«

für seinen Unterricht reichen Gewinn ziehen kann. Zum Schlusse seien an Schriftleitung und Leserschaft zwei Anregungen gerichtet. Wäre es technisch möglich, bei den Inhaltsverzeichnissen der ganzen Jahrgänge auch die jeweilige Heftnummer anzugeben? Für viele würde dies das rasche Finden erleichtern. Ich weiß um die damit verbundene Mehrarbeit; sie dürfte sich aber lohnen, wenn dem Leser damit das Gebotene nähergebracht wird. – Und wie wäre es, wenn alle Leser, denen ein Gebiet unserer Zeitschrift stiefmütterlich behandelt vorkommt, durch eigene Beiträge die Lücken ausfüllen oder durch eine beherzte Aussprache in zustimmendem oder ablehnendem Sinne die Spalten beleben würden? Zeitschrift und Leser zögen gegenseitigen Gewinn daraus!

**Zweierlei Gedichtbetrachtung** Dr. Alfons Reck, Altstätten

Zum Streit um »Die Liturgie des Werktags«.

**Volksschule**

## I.

Wenn ich die wirklich arge Welt und alle unchristliche Mittelmäßigkeit um Gottes willen verschimpfen wollte, dann möchte ich die Sprache eines Bloy reden, der im blendenden Lichte seines sehr subjektiv erlebten Gottes das falsche Gleissen der Welt nicht ertrug.

Versuchte ich aber, Gott zu preisen, so wie es im gelebten Alltag möglich ist, dann wünschte ich mir die Sprache der drei Jünglinge im Feuerofen. Vielleicht auch wünschte ich nicht, jeden Satz der »Liturgie des Alltags« geschrieben zu haben, die im Oktober 1946 in der »Schweizer Rundschau« erschienen ist (deren Redaktor zwar längst über das literarische und theologische Schulbubenalter hinaus ist!) und auszugsweise nachgedruckt ist in der »Werktätigen Jugend« (Arbeitshefte für den Unterricht auf werktätiger Grundlage an den Abschlußklassen des Kantons St. Gallen).

Eines aber weiß ich ganz sicher: ich möchte nicht

die Kritiken des Herrn Dr. Ed. Stäuble zusammengeschimpft haben, die in den »Schweizerischen Republikanischen Blättern« (19. November und 24. Dezember 1955) zu lesen waren, und nun in Nr 9 des »Beobachters« (15. Mai 1956) ins breite Volk getragen werden. Warum denn nicht? Es wird doch so kräftig eine dumme Anbetung der Technik verurteilt und reichlich »Brimborium« ausgeteilt! Weil man diesen Kritiken genau das wird vorwerfen können, was nach Dr. Stäuble in der »Liturgie des Alltags« sich finden soll: »Hohler Phrasendrusch« und seltsame Theologie. Dazu kommen lächerliche Lehrerallüren einem Manne gegenüber, der nicht nur Kirchenlehrer ist!

Dieser letzte Vorwurf sei kurz begründet, bevor wir uns der Kritik des Gedichtes zuwenden.

Stäuble kritisiert die »Liturgie des Alltags« nicht nur aus theologischen und sprachlichen Gründen, sondern er meinte auch, die Herausgeber der »Werktätigen Jugend« hätten mit diesem Gedichte bewiesen, daß der ganzen Abschlußklassen-